

Rassepräsentation zum Stadt- und Vereinsfest Rötha 2010

Bei der Mitgestaltung des Röthaer Stadtfestes durfte der Hundesportverein nicht fehlen. Auch wenn die sommerliche Megahitze nicht das ideale „Hundewetter“ war, tauschten die Hundesportler ihr Übungsgelände Hundesportplatz mit der Bühne auf dem Röthaer Marktplatz.

Am 03. Juli 2010, gegen 14.00 Uhr gestalteten sie mit ihren vierbeinigen Freunden einen Hingucker der besonderen Art - eine Rassenpräsentation.

Sportfreund Peter Goldberg, selbst ein Freund „großer Tiere“ weil Rottweiler-Fan, nahm das Mikrofon in die Hand und moderierte charmant und wortgewandt mit lexikalischen Hundekenntnissen die Vorstellung von 15 Hunderassen mit insgesamt 25 Hunden.

Fast das gesamte Alphabet von A bis Z war vertreten. Das „A“, wie „American Bulldog, Appenzeller Sennenhund, Australien Sheperd“ und das „Z“, wie „Zwergschnauzer“. Natürlich stellten sich auch „Border Collie, Boxer, Französische Bulldogge, Golden Retriever, Großer Schweizer Sennenhund, Jack Russel Terrier, Malinois, Deutscher Schäferhund, Mittelschnauzer, Rottweiler und Strobel“ zur Schau.

Einige Rassen waren durch mehrere Hunde vertreten, so zum Beispiel die Französische Bulldogge, auch „Bully“ genannt, mit 4 Exemplaren. Das deutet bereits auf ein gewisses Sympathieverhalten von Hundefreunden.

Nachdem diese Rasse einige Jahre aus der Mode gekommen war, ist sie gegenwärtig sehr populär. Die „English Bulldog“ zählt zu ihren Ahnen. Bei der Züchtung für einen Bulldog-Schoßhund gelangten einige Exemplare nach Frankreich, wo vor allem diejenigen mit „Fledermausohren und Kulleraugen“ zu Ruhm kamen und zum Liebling der Frauen avancierten.

Aber nicht nur wegen des Äußeren, sondern weil sie recht anhänglich, sensibel, freundlich, verspielt und kinderlieb sind. Darüber hinaus ideal als Stadthund und zur Wohnungshaltung geeignet, da diese Rasse nicht viel bellt.

Bei der Vorführung der Rasse Rottweiler ging Sportfreund Peter Goldberg bewusst auf die Problematik Gefährlichkeit und Kampfhund ein. Da er selbst genügend Erfahrung bei der Erziehung und Ausbildung dieser Rasse hat, widerlegte er ausführlich die von einigen Wenigen geprägte Auffassung, das Rottweiler als Kampfhunde einzustufen sind.

Kein normaler Hundehalter käme auf die absurde Idee, einen Rottweiler, der früher als Hütehund diente und Rinder zum Markt getrieben hat, als Kampfhund auszubilden und als solchen zu missbrauchen.

Fazit: Ein erzogener Hund, noch dazu im Familienkontakt, wird kein gefährlicher Hund.

In diesem Zusammenhang erging zwangsläufig ein Appell an das Publikum, einen Hund nicht nur der „Mode“ wegen zu halten, sondern ebenfalls für die professionelle Erziehung und Ausbildung zu sorgen.

Dafür steht der Hundesportverein Rötha für jedermann und für alle Hunderassen jederzeit bereit.